

# Live your Life

Von MaryV

## Kapitel 1: Ready,set,go

### Kapitel 1: Ready, set, go

*Sakura*

Es war ein warmer und sonniger Tag in Konoha als einige Mädchen wie üblich begannen zu kreischen. Ich verdrehte theatralisch die Augen. Ich hasste es. Ich hasste sie. Ich hasste einfach diese dämlichen Halbstarken die sich selbst als ‚*Simply Irresistible*‘ bezeichneten. Die Gruppe bestand aus Naruto Uzumaki, einem blonden Chaoten von 1.80 Meter mit einem hübschen Gesicht einem ansehnlichen Körper und Azurblauen Augen, (Leider hatte meine Freundin Hinata eine Schwäche für ihn) Neji Hyuga, dem ältesten der Gruppe mit langem Braunen Haaren, fliederfarbenen Augen wieder einem unwiderstehlichen Körperbau und einer stets coolen Aura, noch ein weiteres Mitglied war Shikamaru Nara ein hochintelligenter hübscher junger Mann von 18 Jahren, außerdem gehörte zu der besagten Gruppe noch Shin Haruno, mein werter Zwillingsbruder mit ebenmäßigen Gesichtszügen umrahmt von langem schwarzblauem Haar dass er sich locker mit einem Lederband im Nacken zusammengebunden hatte und seine Augen waren von einem stechenden gelbgrün das mich jedes Mal faszinierte wenn ich ihn ansah. Und zum Schluss noch ihr Anführer. Sasuke Uchiha. Ein extrem attraktiver 18 Jähriger der mit damals mit 14 den Kopf verdreht hatte. Seine Augen waren Rabenschwarz wie die seines älteren Bruders Itachi. Sein elfenbeinfarbenes Gesicht mit den männlichen ebenmäßigen Konturen stand in starkem Kontrast zu seinen tief schwarzen Haaren. Ihn umgab immer eine kühle Aura die alle faszinierte. Auch mich. Genervt schüttelte ich den Kopf. Was dachte ich da bloß schon wieder?! „Hey Schwester!“ die männliche Stimme meines Bruders riss mich aus meinen Gedanken. Er war mal wieder umringt von Fangirls aber ich konnte nichts dagegen tun. Oft heulte er mir damit die Ohren voll und tat so als würde ihn das belasten aber meist brachte er welche von ihnen zum Spaß mit nach Hause den ich mir dann mitten in der Nacht anhören durfte. Ein Hörspiel zum Einschlafen wenn man es sarkastisch betrachtete. Mit langen schnellen Schritten ging ich auf meinen Bruder zu, den Kopf hoch erhoben um mir vor dem Uchiha keine Blöße zu geben, doch noch bevor ich etwas bemerken konnte hatte mich ein Mädchen aus meiner Klasse auch schon von meinen schwarzen Absatzstiefeln geholt und drückte sich im Rasen an mich. „Sakuralein“ kicherte das Mädchen mit dem schwarzen Haar vergnügt und ich wusste sofort wer da auf mir lag. „Hey Hitomi“ lachte ich und drückte sie fester an mich. Es war wie in einem schlechten Film. Hitomi, eine meiner besten Freundinnen war die jüngere Schwester meines größten Feindes Sasuke

Uchiha. Manchmal war es echt zum verrückt werden. Ich sah in ihre großen wunderschönen Augen und lächelte liebevoll. Seid seinem Schrecklichen betragen auf einer Party mir gegenüber als wir noch alle 17 waren hatte sie nur das nötigste mit ihm gesprochen und zwischen den Geschwistern herrschte eisige Stimmung. „Oh man, dass ihr beide euch immer aufeinander stürzen müsst“ bemerkte Shin mit einem dreckigen Grinsen, dass ich mit einem genervten Augenrollen quittierte. „Na ja“ begann Naruto „Sieh es so, so stürzen sie sich nicht auf uns.“

„Auf dich sowieso nicht Ramenbacke“ zischte Temari verächtlich und ich sah in die Richtung aus der ihre Stimme gekommen war. Temari Sabakuno, eine blonde Schönheit mit langen Beinen und einem perfekten Körperbau stellte sich demonstrativ den Männern gegenüber und bot ihnen mutig die Stirn. Normalerweise war das meine Aufgabe. Ich war eigentlich die Wortführerin aber es lag nun mal gerade Hitomi auf mir und so war ich nicht wirklich im Stande ihr zu helfen. Sie war von Hinata Hyuga, Nejis Cousine die ebenso perfekt war wie er selbst aber die hatte langes nachtblaues Haar, und Tenten Ama, einem Mädchen mit langen braunem Haar das sie in zwei Pandazöpfen trug, flankiert. Als ich sah, dass Sasuke sich vor sie stellen wollte sprang ich zusammen mit Hitomi auf und stellte mich direkt vor ihn. „Verzieh dich Uchiha“ knurrte ich bedrohlich und er verzog seinen Mund zu einem wunderschönen schiefen Lächeln. „Also ich wüsste nicht warum ich das tun sollte. Wir haben uns nur nett unterhalten“ entgegnete er kühl und ich sah wie seine kalten Augen in die glühenden seiner Schwester sahen und ein kurzes bedauern huschte über sein Gesicht. Dann war wieder keine Gefühlsregung zu erkennen. „Wie gesagt. Verpiss dich einfach und nimm deine käufliche Gesellschaft mit“ murrte ich und sah wie Hitomi bestätigend nickte. Eigentlich war es lächerlich was wir hier taten. Der Konflikt zwischen meiner Clique den ‚*Loveless*‘ und Sasukes Gruppe brodelte schon seitdem wir alle 12 waren. Mittlerweile waren fast alle 18 oder 19 Jahre alt und trotzdem war diese Feindseligkeit nie abgeschwollen.

Eigentlich war es absolut lächerlich aber wir fuhren rennen gegeneinander. Zumindest wussten wir mit wem wir es zu tun hatten. Die ‚*Simply Irresistible*‘ hatten jedoch keine Ahnung einfach aus dem Grund das wir unter falschen Namen und mit Perücken fuhren. Es diente unserer Eigenen Sicherheit als Rennfahrer und vor allem schützte es unsere Familien. Meine Eltern waren reiche Unternehmer und ich wollte nicht die Haruno Cooperation durch illegale Straßenrennen gefährden. Außerdem sollten die Gruppe ‚*Loveless*‘ nicht mit unserer Band ‚*Lost Angel*‘ in Verbindung gebracht werden. Wir hatten spaß an unseren beiden Hobbys und so sollte es auch bleiben. Ich würde einen Teufel tun das aufs Spiel zu setzen.

„Jetzt kühlt doch alle mal wider runter“ murmelte Shikamaru Nara „irgendwie seit ihr mir alle zu anstrengend“ fügte er hinzu und Temari lachte lauthals los. „Also wenn dir das schon zu lästig ist dann will ich gar nicht wissen wie schlecht du im Bett bist“ spottete sie und auch ich konnte mir ein Lachen nicht mehr verkneifen. „Du musst es ja wissen“ flüsterte er anzüglich und das lächeln war Temari wie aus dem Gesicht gewischt. Sie wurde plötzlich weiß wie eine Wand. Sie fing sich jedoch sehr schnell wieder „Tut mir leid aber mein Hirn war noch vernebelt von dem ganzen Alkohol an diesem Abend“ sagte sie in einem gewinnenden Ton.

„Also Shikamaru“ die Stimme eines Mädchens im Jahrgang unter ihnen drang an mein Ohr und ich verdrehte genervt sie Augen „mir könntest du gerne mal eine Unterweisung in deinen Techniken geben“ schnurrte sie und der Braunhaarige schmunzelte. Schnell legte er den Arm um ihre Taille und zog sie an sich. Dann drückte er seine Lippen hart auf ihre. Ich kannte solche Küsse. Sie waren ein Versprechen auf

mehr. Angewidert verzog ich mein Gesicht. Das eine solche Show immer sein musste. Als er sich wieder von ihr löste murmelte er scheinbar interessiert „Gerne“ und lies dann von ihr ab. Ihre Freundinnen empfingen sie schon mit einem überheblichen Kichern und einigen Glückwünschen. „Hol dir keine Krankheiten!“ rief ich ihr gönnerhaft hinterher und drehte mich um. Jemand umfasste mein Handgelenk und wirbelte mich herum sodass ich hart gegen eine männliche Brust prallte. Als ich das schwarze Hemd mit dem Familienaufdruck am Kragen erkannte hörte ich auf zu atmen. Dann trat ich einen großen Schritt zurück und sah unbeeindruckt in die schwarzen Augen des Uchihas. „Was sollte das?“ fauchte Hitomi ihren großen Bruder an der seinen Blick nicht von mir abwandte. Ich hielt stand. Niemand sagte etwas. Es herrschte totenstille. Und dann... klingelte die Schulglocke. Ich seufzte verärgert. So würde es jetzt aussehen als würde ich nachgeben aber ich wollte meine Stunde bei Asuma Sarutobi, meinem Englischlehrer wirklich nicht verpassen. Schnell drehte ich mich um küsste jedes der Mädchen auf die Wange und verschwand dann mit zusammen mit Hinata in Richtung Kursraum. „Verdammt ich hasse es wenn er denkt, dass er gewinnt“ zischte ich durch zusammengepresste Zähne und glitt knapp vor dem Lehrer in den Klassenraum. Dort setzte ich mich mit der Hyuga in die letzte Reihe auf der linken Seite am Fenster und packte Schnell meine Sachen aus. Meinen Aufsatz legte ich auf die Tischkante und zückte schnell meinen Bleistift um mit Hinata eines unserer Schreibgespräche zu führen. Schnell glitt der Stift mit der grauen Spitze über das Papier während ich ihr erklärte, dass dieses Wochenende ein Rennen stattfinden sollte wir allerdings auch einen Auftritt auf dem Familienfest der Hyugas hatten von dem sie zweifellos etwas wusste. Zu meinem Bedauern waren viele Hochrangige Familien dazu eingeladen und dazu gehörte meine Familie, die Familie Uchiha, Minato mit seiner Frau und dessen Sohn Naruto, Shikamarus Eltern mit ihren beiden Töchtern und ihrem Ältesten Sohn und die Familie Sabakuno. Konoha war die ideale Stadt für große Firmen aller Art denn sie war die Nummer Eins von Export und Import international und deshalb gab es hier so viele Nobelclubs, hochrangige Restaurants und alles was Geschäftsmänner brauchten um einander zu beeindrucken. Leider hatte ich Anwesenheitspflicht bis zum Ende. Und außerdem konnte ich Itachi nicht mit den ganzen Firmen Haien alleine lassen. Das hatte ich ihm als gute Freundin versprochen. Aber es gab noch mehr was mich an diesem Abend beunruhigte. Erstens waren alle jungen Männer der Feindesgruppe anwesend. Zweitens waren unsere Shows eher für Nachtclubs als für eine feine Gesellschaft gedacht. Drittens war dieses Rennen sehr wichtig für uns um auf die oberen Ränge der Underground – Zone zu bleiben. Und viertens, und das war das Schlimmste, bestand die Gefahr, dass sie Jungs herausbekommen würden wer wir waren. Und darauf konnte ich wirklich verzichten. Asuma sammelte gerade die Aufsätze ein als Hinata sich zu mir beugte und zu flüstern begann „Sakura wir bekommen das schon hin. Heute nach der Schule fahren wir in die Garage reparieren die Wagen packen die Kostüme in eine Tasche und besprechen dann noch vor dem Proben was wir tun sollen. Und dann... fahren wir alle nach Hause ziehen uns etwas Hübsches an und ziehen wie immer eine Show ab.“ Ich nickte nachdenklich. Waren meine Ängste etwa unbegründet? Immerhin dachten unsere Eltern, dass wir über das Wochenende nach Sunagakure fahren wollten um im Wellnesshotel das lange Wochenende zu genießen. In Wirklichkeit würden wir zwar unsere Zeit in dieser Touristenfalle verbringen aber wir würden uns in der Ferienvilla meiner Familie einnisten, feiern, Rennen fahren und unsere Karriere ankurbeln. Als Sarutobi unseren Tisch erreichte waren wir schon längst fertig mit reden und hatten uns wieder jeweils in die andere Richtung gelehnt um gelangweilt irgendwohin

zustarren. Mein Blick ging aus dem Fenster auf den Parkplatz und ich sah Sehnsüchtig zu dem meinem Wagen, ein Chrysler 300C in Schwarz, den ich jeden Morgen benutzte um die Mädchen, außer Hitomi zur Schule zu bringen. Mein Bruder fuhr seinerseits mit dem Mercedes S600 Guardian um seine Truppe aus den verschiedensten Gebieten der Großstadt abzuholen. Wir lebten in dem Bezirk South Beach. Einem Außenbezirk direkt am Strand ungefähr eine halbe Stunde von dem Stadtzentrum entfernt. Eine Nobelgegend. Meistens dauerte meine Fahrt zur Schule über eine Stunde, da ich noch die anderen Mädchen aus ihren Bezirken abholen musste. Die Jungs wechselten sich damit ab wer der Fahrer war aber niemals fuhr der Uchiha. Jeden morgen fuhr er mit seiner Schwester in seinem schwarzen Porsche Boxster S 987 vor um den ich ihn beneidete. „Okay lasst uns beginnen“ sagte mein Lehrer und ich sah widerwillig wieder nach vorne. „Sakura würdest du bitte lesen?“ bat er mich und ich stellte mich hin um einige Seiten aus dem Buch Macbeth von William Shakespeare vorzutragen als die Tür zu unserem Kursraum aufgerissen wurde und plötzlich Naruto und Sasuke im Türrahmen standen. Sie waren wie immer absichtlich zu spät gekommen um somit der Abgabe der Aufsätze zu entgehen. „Entschuldigung aber wir haben verschlafen“ murrte der Uchiha und trat gefolgt von seinem besten Freund ein. Durch die Klasse folgten ihnen viele hungrige Blicke einiger Mädchen doch ich und Hinata ließen uns nicht davon beeindrucken. Genervt rollte ich mit den Augen um meine Missbilligung auszudrücken, wartete bis beide auf ihren Plätzen in der letzten reihe auf der rechten Seite platz genommen hatten und begann dann laut und deutlich vorzutragen.

„Wen ich die in die Finger kriege“ fluchte ich verärgert und fasste mir dann genervt an die Schläfen um die kurz zu massieren. Ich hatte nun einige Stunden zusammen mit Sasuke und Naruto Unterricht gehabt und war beinahe vor Wut geplatzt. Sie hatten wie immer ihre übliche Nummer abgezogen mit Problemen mit den Eltern die man in meinem Alter zweifellos immer noch hatte und durften den Aufsatz nun nach dem verlängerten Wochenende nachreichen. Manchmal war es wirklich ein Fluch das Asuma Sarutobi ein verständnisvoller Lehrer war. In Biologie hatte ich das Vergnügen gehabt neben Karin Hebi, einem von Sasukes Fangirls und meiner persönlichen Vorstellung des Teufels, sitzen zu dürfen nur damit sie mich die ganze zeit anzickte und von mir abschrieb. Ähnlich schlecht war es weitergegangen bis zum erlösenden Schellen um zwölf Uhr zu der Mittagspause. Ich hatte meine Unterlagen in meine Schultasche geworfen und war dann schnellen Schrittes in die Cafeteria gehastet um Temari und Tenten wie üblich am selben Tisch auf einer Anhöhe vorzufinden. Hinata kam gerade von Kunst und strahlte über das ganze Gesicht. „Na mal wieder eine Eins kassiert?“ fragte ich interessiert und sie nickte. Schnell holte sie das Bild aus der Tasche und legte es auf den Tisch. Schnell erkannte ich was es war. „Du hast ein Bandlogo für uns entworfen?“ kreischte Hitomi plötzlich die unbemerkt hinter mich geschlichen war. Sofort wurde Hinata so viel Bewunderung peinlich. „Ja“ murmelte sie. „Wenn es euch nicht gefällt...“ begann sie doch mit einer Handbewegung schnitt ich ihr das Wort ab. Im Chor antworteten wir „Du hast sie jawohl nicht mehr alle“ dann wandte ich meinen Blick wieder dem Bild vor mir zu. Es war ein schwarz grau bild mit einem Engel mit schwarzen Flügeln auf den graues Licht viel. In Rot standen in zwei verschiedenen Schrift Arten die Wörter „Lost Angel“. Ich war absolut sprachlos und neidisch. Sie war eine begnadete Künstlerin doch niemand in ihrer Familie schien das zu bemerken. Und dann packte mich das schlechte gewissen. Ich war immer von meiner Familie gefördert worden durch Gesangsunterricht, Gitarren- und Klavierstunden und eine menge Geld. Hinata war nur eine hübsche gebildete

Anziehungspuppe die gelernt hatte Geige zu spielen und der man beigebracht hatte zu Schweigen wenn der Vater sprach. Meiner Ansicht nach war es Mittelalterliches Denken und deshalb hatte ich sie von meiner Familie umkrepeln lassen. Sie war schon seit langen meine beste Freundin und eher eine Schwester als alles andere. „Hallo Erde an Sakura“ rief Tenten und holte mich damit aus meinen Gedanken. „Ja was hab ich verpasst?“ fragte ich Lächelnd und brachte damit alle Anwesenden zum Schmunzeln. „Wir sprachen grade um unsere offenkundigen Probleme dieses Wochenende“ gab Temari sarkastisch von sich und ich streckte ihr die Zunge raus. „ich dachte wir wollten in der Garage darüber sprechen?“ gab ich mit einem gewinnenden Gesichtsausdruck zurück und die Sabakuno schnalzte missbilligend mit der Zunge. „Außerdem was muss noch an den Wagen gemacht werden?“ fragte ich Tenten unsere Mechanikerin. Sie hatte kein Auto weil sie anders als wir kaum Geld besaß. Sie lebte allein in einer ein Zimmer Wohnung in einem Hochhaus im Stadtzentrum. Sie begnügte sich damit an unseren Luxuskarossen rumzuschrauben und hatte kein Interesse daran selbst am Underground teilzunehmen. Wir nahmen sie immer mit zu den Startpunkten und meistens fuhr sie während des Rennens bei einem von uns mit. Ihre Leidenschaft zum Schrauben hatte sie von ihrem Vater geerbt. Er und seine Ehefrau, Tentens Mutter, waren vor einem halben Jahr bei einem Autounfall gestorben. Er hatte ihr die Werkstatt vererbt ebenso wie das Vermögen, dass sie besaßen aber Tenten legte es sich zurück falls sie es einmal wirklich brauchen würde. Sie hatte es keinem Mechaniker zur Vermietet und verdiente somit kein Geld damit. Oft half sie bei anderen Werkstätten aus oder Arbeitete als Tänzerin oder Kellnerin in Bars und Clubs. Oft schliefen wir in der Werkstatt da sie oben einige Zimmer besaß und uns dort niemand nerven konnte. „Also an Temaris Honda S2000 müssen ich und Hinata den Lack ausbessern. Beim letzten rennen musste der ganz schön leiden. Temari kümmert sich derweilen um Hinatas Mazda RX-8. Der braucht eine neue Benzinpumpe. Du solltest vielleicht einmal mit Hitomi durch ihren Porsche 911 Turbo putzen damit ich das nicht schon wieder machen muss und mit dem Laptop den Motor checken. Und über deine Bremsscheiben müssen wir ja nicht reden nicht wahr Fräulein. Du hast schon wieder ein paar durchgehauen. Für eine normale Dodge Viper wären die eindeutig noch okay aber für deine Zwecke reichen die nicht mehr lange. So bekomm ich wenigstens noch Kohle dafür“ murrte sie und sah mich böse an. „Ja ich weiß. Ich sollte nicht mehr so viel rum fahren und Driften nehme ich an“ gab ich achselzuckend von mir und überlegte gerade wie sich das wohl auf unser Konto auswirken würde. „Also nachdem wir mit den Autos fertig sind trinken wir noch nen Kaffee und Besprechen den Rest okay?“ schlug ich vor und alle nickten als Zeichen ihrer Zustimmung. Wir begannen zu Essen und die Essenspause war schneller vorbei als ich wollte. Nun hieß es Geschichte und ich war froh das Hinata und ich diesen Kurs wieder gemeinsam hatten. Schnellen Schrittes gingen wir davon. „Du solltest weniger NOS benutzen“ flüsterte Hinata und ich sah sie mit hochgezogener Augenbraue an. „Du hast schon wieder ein paar Bremsscheiben durchgehauen. Das geht so nicht weiter“ brummte sie sichtlich wütend. Es war unser aller Geld und ich wusste, dass sie Recht hatte. Ich nickte schnell und schuldbewusst. Wir betraten den Raum und verzogen uns wie immer nach ganz hinten. In dieser Stunde war das ganz besonders wichtig den Gai hatte einen immer im Blick und da war es wesentlich besser sich in der hintersten Reihe ganz klein zu machen.

Mit einem erleichterten seufzen Stellte ich fest, dass die Mädchen bereits am Auto auf uns warteten. Ich und Hinata hatten gerade zwei Stunden Badminton bei Anko

Mitarashi hinter uns und freuten und jetzt auf eine Dusche und frische Kleidung in der Werkstatt. Hitomi warf mir vom Wagen ihres Bruders aus einen Sehnsüchtigen Blick zu. „Ich hol dich gleich“ rief ich und stieg dann ein. „Leute ich liefre euch bei der Garage ab und dann hole ich Hitomi okay?“ fragte ich und alle nickten. Hinata fügte noch schnell hinzu, dass sie mitkommen wollte und schon hatte ich die Anlage des Autos aufgeht und parkte aus. Während wir mit überhöhter Geschwindigkeit über den Highway Richtung West Valley, der alten Heimat von Tenten, fuhren wappnete ich mich innerlich schon auf ein Zusammentreffen mit Sasuke und Itachi. Der ältere der Uchiha Brüder war vollkommen okay aber sein kleiner Bruder war eine Qual. Zusammen waren sie eine schlechte Mischung. Häufig neckte Itachi mich zusammen mit Sasuke, doch bei dem Ältesten der Clanerben wusste ich, dass es alles nicht böse gemeint war. Ich seufzte und war froh, dass es von der Musik aus den Boxen übertönt wurde. Nach fünfzehn Minuten waren wir an der Werkstatt angekommen und Temari und Tenten die beide hinten gesessen hatten stiegen aus. Nun standen Hinata und mir eine halbe Stunde fahrt bevor um zum Uchiha Anwesen in North Area zu kommen. Eine gute Gelegenheit sich zu Unterhalten. Schnell drehte ich die Musik runter und sah zur Seite als wir an einer Kreuzung hielten. Dann richtete ich meinen Blick wieder nach vorne. „Und schon für Sunagakure gepackt?“ fragte ich sie und sie nickte was ich im Augenwinkel mitgekommen hatte. „Sollen wir deine und meine Taschen schon mal holen und dann in die Garage bringen? Wir könnten das den 300C mit unseren Wagen tauschen“ schlug ich vor. „Das klingt gut“ gab sie bedrückt von sich und ich legte meine Stirn in falten. „Was hast du?“ fragte ich besorgt und sie seufzte. „Ich hab das Gefühl, das dieses Wochenende irgendetwas schief geht“ murmelte sie und ich sah sie kurz an. Ja diese Gefühl beschlich mich auch schon seid einigen Tagen. „Alles wird so laufen wie wir es geplant haben“ sagte ich aufmunternd und sah wie sich ihre Denkfalten glätteten. „Du hast wahrscheinlich recht“ lachte sie und legte den Kopf zurück. „Und jetzt“ begann ich mir einem vieldeutigen grinsen „reden wir über Naruto.“ Auch wenn ich sie nicht sah wusste ich dass ihr Kopf die Farbe einer Tomate angenommen hatte. „Mensch Hina. In Clubs und Bars wickelst du jeden um deinen Finger und du scheiterst an einem Idioten?“ fragte ich entrüstet und sie streckte mir die Zunge raus. „Das ist etwas anderes“ maulte sie und ich zog die Augenbraue hoch. „Das musst du mir jetzt erklären“ sagte ich und mir wurde klar, dass es mich ärgerte sie nicht auf Anhieb zu durchschauen. Wir redeten wenig über Naruto. So gut wie nie aber jetzt war es mal wieder an der Zeit. „Es ist so“ seufzte sie „Ich will nicht eine von 100 sein. Er soll mir nachlaufen und sich um mich bemühen.“

Das steckte also dahinter!

„Du Teufel“ lachte ich und sie stimmte ein. Als wir vom Highway verließen und die ersten Straßen der North Area passierten bremste ich runter und ließ die Scheiben hinunter. Dann drehte ich die Musik wieder auf, schaltete die Klimaanlage ab und genoss den kühlen Windzug. Nun war es nicht mehr weit. Nach weiteren fünf Minuten erkannte ich ans Anwesen der Uchihas und drehte die Musik wieder leiser. Ich fuhr nah an das Tor heran und als der Pförtner meinen Wagen erkannte öffnete er das Eiserne Tor und ließ mich die Einfahrt hinauf fahren. Mit einer schnellen Handbewegung bedankte ich mich. Als wir vor der großen Haustür der Uchiha Villa anhielten kam auch schon der Butler angelaufen um Hinata und mich ins haus zu begleiten. Im Flur bleiben wir stehen. „Ich werde schnell Miss Uchiha holen“ gab der hagere alte Mann von sich und ging die Treppen hinauf. Kurze zeit später kam er mit Hitomi und ihrer Reisetasche zurück. „Woah du kannst ja mitdenken“ lachte ich und sie schlug mir leicht auf den Arm. „na vielen dank auch“ murrte sie und harkte sich bei Hinata unter.

Gerade als wir das Haus verlassen wollten hörte ich die Stimme meines Bruders von der Treppe hinunterwehen. „Oh nein“ flüsterte ich drehte mich aber lächelnd um als er meinen Namen sagte. Wieso hatte ich seinen Wagen nicht gesehen? Mein Blick huschte zum Fenster und ich schlug mir innerlich vor die Stirn. Wie hatte ich nur den Hummer H3 der Familie Hyuga übersehen können. Er war also nicht alleine hier. „Wo wollt ihr den drauf los?“ fragte er und ich schluckte. „Wir wollen an den Strand“ log Hinata und ich nickte zustimmend. „Achso“ gab er desinteressiert zurück und ging dann in die Küche. „Jetzt aber Schnell“ knurrte ich und schob alle inklusive Butler nach draußen. Ich öffnete hektisch den Kofferraum ließ den alten Mann die Tasche hineinstellen, knallte ihn wieder zu und startete dann den Motor. Schneller als üblich fuhr ich vom Anwesen und atmete erst wieder als wir es verlassen hatten. Ich hasste es meinen Bruder belügen zu müssen aber es war besser so. Sonst würde er ganz schnell wissen, dass ich einmal während eines Rennens seinen geliebten Mercedes Benz SLK gerammt habe und das gäbe eine Menge Ärger. Wahrscheinlich würde er nie wieder mit mir reden. Oder Neji würde vielleicht Wind davon bekommen, dass sie einmal mit ihrem Schlüssel seinen Mitsubishi Lancer Evolution geknutscht hatte. Ich wollte gar nicht daran denken, dass ich dann die Hyuga Mafia im Nacken sitzen hätte. Dieser Tag war absolut nicht mein Tag. Die gesamte Fahrt über schwiegen wir und genossen die wummernden Beats des Liedes „Take me away“ von 4Strings. Ich ließ Hinata ihre Tasche holen und fuhr dann zu mir nach Hause. Schnell lief ich nach oben, schnappte mir meine Sachen und war schon wieder verschwunden. Wir rasten über den Highway zurück zum West Valley wo Tenten bereits die Garage geöffnet hatte als sie die wummernden Beats vernommen hatte.

„Temari und ich haben schon mal angefangen und sind jetzt mit Hinatas Wagen schon fertig“ berichtete sie „ich werde nun mit Hinata den Lackschaden beheben, Temari wird mit dir die Bremsscheiben auswechseln und Hitomi putzt ihren Wagen selber, kontrolliert eben schnell den Motor und macht dann mit Hinatas weiter.“ Und dann machten wir uns an die Arbeit.